Inkarnation Ahriman's.

Vortrag von Dr. Rudolf Steiner, gehalten am 1. Nov. 1919 in Dornach.

Meine lieben Freunde!
Wenn jetzt in dieser Zeit gerade von geisteswissenschaftlicher Seite her über soziale Fragen gesprochen wird, so beruht das ja, wie ich Ihnen übrigens von den verschiedensten Gesichtspunkten her schon auseinandergesetzt habe, wahrhaftig nicht auf irgendeiner subjektiven Maxime, auf irgendeinem subjektiven Antriebe, sondern es beruht auf einer Beobachtung der Entwickelung der Menschheit, auf der Beobachtung desjenigen, was die Entwickelungskräfte der Menschheit gerade für unsere Zeit enthalten, wozu sie uns in der Gegenwart und für die nächste Zukunft besonders auffordern.
Es muss schon gesagt werden, dass die tieferen Impulse desjenigen zu enthüllen, was eigentlich für die gegenwärtige Menschheitsentwicklung in Betracht kommt, eine etwas unbequeme Sache ist, denn man ist in der Gegenwart nicht allzu geneigt, auf diese Dinge einzugehen. Man ist in der Gegenwart nicht allzu geneigt, die Dinge, auf die es ankommt, mit wirklichstem, tiefstem Ernst zu betrachten. - Aber unsere Zeit erfordert gegenüber den Angelegenheiten der Menschheit einen wirklichen, gründlichen Ernst. Sie erfordert namentlich das Sich-freimachen von ganz bestimmten Vorurteilen und namentlich Vorempfindungen. Ich möchte Ihnen nun heute einige Gesichtspunkte angeben, die in die Lage versetzen, die Dinge, über die wir oft gesprochen haben, von einem tieferen Gesichtspunkt aus zu batrachten. Da werden wir schon wieder eben den Blick richten müssen über einen etwas grösseren Menschheitszusammenhang. Wir unterscheiden ja klar denjenigen Zeitraum, in dem wir als in unserer kosmischen Gegenwart leben, so von den anderen Zeiträumen, dass wir ihn beginnen lassen in der Mitte des 15. Jahrhunderts, und wir nennen diesen, wie Sie ja wissen, den 5. nachatlantischen Zeitraum. Wir trennen ihn ab von demjenigen Zeitraume, der damals sein Ende gefunden hat und begonnen hat im 8. vorchristlichen Jahrhundert, den wir den griechisch-lateinischen Zeitraum nennen nach den Bevölkerungen, die seine Kultur getragen haben. Und dann, was voranging, das bezeichnen wir als den ägyptisch-chaldäischen Zeitraum.

Wenn man nun den ägyptisch-chaldäischen Zeitraum ins Auge fasst, ins Seelenauge selbstverständlich, dann findet man schon, dass die gewöhnliche Geschichtsbetrachtung gar sehr versagt. Man kommt nicht sehr weit zurück, selbst wenn man die erschlossenen chaldäischen und ägyptischen Ueberlieferungen ins Auge fasst, man kommt mit der äusserlichen Geschichte nicht sehr weit zurück in der Entwicklungsgeschichte der Menschheit. Aber verstehen kann man dasjenige, was für die Gegenwart bedeutsam ist, doch auch nur, wenn man gerade diesen 3.nachatlantischen Zeitraum aus seinen besonderen Eigentümlichkeiten heraus richtig versteht.

Nun wissen Sie ja vor allen Dingen Eines. In der gewöhlichen Geschichtewird dasjenige, was als Kultur, als Zivilisation unter den Menschen war, über die damals bekannte Welt hin als das Heidnische bezeichnet. Wie eine Oase setzte sich in diese heidnische Kultur hinein dasjenige, was das Jüdisch-Hebräische ist, das als Vorbereitung des Christentums aufgefasst werden muss. Aber wenn wir absehen von dem, was ganz anderer Natur als die übrige damalige Kultur als das Judentum sich hineinsetzte in das Vorchristliche, so können wir den Blick richten auf das über die Zivilisation hingehende Heidentum. Was ist das Eigentümliche dieser alten heidnischen Kultur? Das Eigentümliche dieser alten heidnischen Kultur ist eine Kultur des Hinschauens in die Dinge und Vorgänge der Welt. Wenn auch dasjenige, was der alte Heide wiedergab von seinem Wissen über die Welt, das herausgeströmt war aus den alten Mysterien,

wenn das auch für die heutige gescheite Welt einen mystischen Charakter hat, einen Bildcharakter hat, so muss doch gesagt werden, dass alles dasjenige, was an solchen Bildern auf die Nachwelt gekommen ist, entstammt tiefen Einblicken in das Wesen der Dinge und Vorgänge. - Man braucht sich nur zu erinnern übersinnlicher Weistümer, die wir versuchten aus den verschiedensten Gebieten dieser alten Zeit für die Gegenwart blosszulegen und man wird schon sehen, dass man es zu tun hat mit einer Urweisheit, die den Grund alles Denkens, alles Empfinden, alles Fühlens der alten Völker bildet. Ein gewisser Nachklang dieser Urweisheit, eine Tradition, die diese Urweisheit in sich schloss, war ja für gewisse Geheimgesellschaften auch in einer gedeihlichen Form bis zum Ende des 18. Jahrhunderts, auch noch bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts vorhanden. Im 19. Jahrhundert ist das mehr oder weniger versiegt, und dasjenige, was geblieben ist, ist gestellt worden in den Dienst einzelner Gruppen, namentlich einzelner Nationalitäten. Und es kann heute dasjenige, was in den gewöhnlichen Geheimgesellschaften vorhanden ist, nicht mehr ein erspriessliches, mit Echtheit überliefertes altes heidnisches Weisheitsgut genannt werden. Dieses heidnische Weisheitsgut, es hat eine bestimmte Eigenschaft, die man nie aus dem Auge verlieren darf, wenn man verstehen will, um was es sich eigentlich handelt. Es ist eine Eigenschaft, wegen welcher sich gerade hineinstellen musste wie eine Oase in diesen Strom der alten heidnischen Weisheit die kleinere Strömung, das Judentum, das dann das Christentum vorbereitete. - Wenn man richtig erkennt die alte heidnische Kultur, man findet überall: sie enthält hehre, grosse Weistümer, ungeheuer tief in das Wesen der Dinge Hineinschürfendes; aber dies heidnischen Weistümer, sie enthalten keinen eigentlichen sittlichen Antrieb für das menschliche Handeln. Man brauchte gewissermassen die diese sittlichen Antriebe für das Handeln der Menschen nicht; denn ungleich demjenigen, was heute als Wissen, als Erkenntnis unter den Menschen figuriert, war diese alte heidnische Weisheit etwas, was den Menschen wirklich das Gefühl und die Empfindung gab, dass er drinnen steht im ganzen Kosmos. Der Mensch, der hier auf der Erde stand, herumwandelte, er fühlte sich nicht nur zusammengesetzt aus den Stoffen und Kräften, die ausser ihm im Irdischen leben, die im mineralischen, im tierischen, im pflanzlichen Reiche vorhanden sind, - der Mensch fühlte, wie die Kräfte in ihn hereinspielten, die in den Sternen und Sonnen kreisten usw. Der Mensch fühlte sich als ein Glied des ganzen Kosmos, und er fühlte sich nicht nur abstrakt etwa, wie er ein Bild des ganzen Kosmos sei, sondern er bekam Anhaltspunkte aus seinen Mysterien heraus, wie er zum Handeln, zu seinem ganzen Verhalten vorzuschreiten habe im Sinne des Sternenlaufes. Dasjenige, was alte Sternenweisheit war, war ja keineswegs jene rechnerische Astrologie, welche heute die Menschen für etwas halten, sondern es war jene alte Sternenweisheit etwas, was von den Leitern der alten heidnischen Mysterien so gefasst wurde, dass da von diesen Mysterien herauskommen konnten wirkliche Antriebe für das Handeln, für das Verhalten des einzelnen Menschen. Der Mensch wusste sich gewissermassen geborgen im ganzen Kosmos, nicht nur durch eine allgemeine Weisheit, sondern was er vom Morgen bis zum Abend an einem Tag des Jahres zu tun hatte, das lasen ihm ab und gaben ihm die Direktiven diejenigen, die er anerkannte als die Initiierten in den Mysterien. Aber es war nicht zu gewinnen aus alledem, was da die Initiierten ablasen aus den Mysterien, für die chaldäische, für die ägyptische Weisheit irgendein moralischer Antrieb für die Menschheit. Der eigentlich moralische Antrieb für die Menschheit wurde erst durch das Judentum vorbereitet, dann durch das Christentum ausgebildet. - Und die Frage muss entstehen, meine lieben Freunde, woher kommt es denn, dass die gloriose alte heidnische Weisheit, die z.B. noch in dem Griechentum eine künstlerische und philosophische Blüte schönster Art trug, woher kommt es denn, dass diese keinen moralischen Impuls hatte? Würden wir allerdings weiter zurückgehen, hinter das 3. Jahrtausend der vorchristlichen Zeit, so würden

im 3. vorchr. Jahrtausend Luzifer in Asien inkarniert

wir finden, dass mit dem Weisheitsimpuls zugleich ein moralischer Impuls kommt und dass das durchaus so ist, wie ich es hier schon auseinandergesetzt habe, dass in dem Weisheitsimpuls zugleich dasjenige enthalten war, was die alten Menschen als ihre Moral, als ihr Ethos brauchten. Aber ein besonderes Ethos, ein besonderer moralischer Impuls, wie er dann mit dem Christentum kam, war der heidnischen Weisheit als solcher nicht eigen. Warum? Aus dem Grunde, weil inspiriert war für die Jahrtausende, die unmittelbar dem Christentum vorangingen, diese heidnische Weisheit von einer Stelle weit in Asien drüben, aber inspiriert von einer sehr merkwürdigen Wesenheit, inspiriert von der im 3. Jahrtausend vorchristlichen wirklich in Asien drüben im Osten inkarnierten Wesenheit des Luzifer. Und zu dem Mancherlei, das wir kennen gelernt haben über die Menschheitsentwicklung, ist es notwendig, dass wir auch die Erkenntnis hinzufügen, m.lb.Fr., dass es gegeben hat ebenso wie die Inkarnation von Golgatha, die Inkarnation des Christus in dem Menschen Jesus von Nazareth, dass es gegeben hat eine wirkliche Inkarnation des Luzifer im 3. vorchristlichen Jahrtausend in Asien. Und ein grosser Teil der alten Kultur ist eben inspiriert von der Seite her, die nur bezeichnet werden kann als eine irdische Inkarnation Luzifers in einem Menschen, der in Fleisch und Blut gelebt hat. Sehen Sie, es wurde ja sogar das Christentum, das Mysterium von Golgatha als es unter den Menschen sich abspielte, zuerst so gefasst, wie die Menschen es fassen konnten durch dasjenige, was sie aus der alten luziferischen Weisheit bekommen konnten. Die Einseitigkeit der aber sonst ausserordentlich tiefsinnigen Gnosis rührt davon her, dass eben über die alte Welt diese Luziferinkarnation ging. Man versteht nicht richtig die volle Bedeutung des Mysteriums von Golgatha, wenn man nicht weiss, dass ihm nicht ganz dreitausend Jahre vorangegangen ist eine Luzifer-Inkarnation.

Um zu dieser Luzifer-Inspiration hizuzufügen, was diese Luzifer-Inspiration aus der Einseitigkeit herausholt, kam die Christus-Inkarnation. Und damit kam dasjenige, was nun den menschlichen Erziehungsimpuls bildet für die Entwicklung der europäischen Zivilisation udn ihres amerikanischen Anhanges. Aber seit der Mitte des 15.Jahrhunderts, seit in der Menschheitsentwicklung entstanden ist der Antrieb vorzugsweise zur Individualitäts- zur Persönlichkeitsentwicklung, liegen in dieser Entwicklung auch die Kräfte, die eine neue Inkarnation eines übersinnlichen Wesens wiederum vorbereiten. Und ebenso wie es gegeben hat eine fleischliche Inkarnation Luzifers, wie es gegeben hat eine fleischliche Inkarnation des Christus, so wird, ehe auch nur ein Teil des 3. Jahrtausends der nachchristlichen Zeit abgelaufen ist sein wird, wird es geben im Westen eine wirkliche Inkarnation Ahrimans. Ahriman im Fleische. Dieser Inkarnation Ahrimans im Fleische kann nicht etwa die Erdenmenschheit entgehen. Die wird kommen. Es handelt sich nur darum, dass die Erdenmenschheit ihre richtige Stellung finden muss zu dieser ahrimanischen Erdeninkarnation.

In alle dem, was auf diese Art vorgeht, wo sich solche Inkarnationen vorbereiten, muss gesehen werden etwas, was nach und nach immer in der Menschheitsentwicklung hinführt zu solchen Inkarnationen. Solch eine Wesenheit wie Ahriman, die sich eine gewisse Zeit nach der unsrigen hier auf der Erde in der westlichen Welt inkarnieren will, eine solche Wesenheit bereitet ihre Inkarnation vor. Eine solche Wesenheit wie Ahriman, der auf der Erde inkarniert werden will, lenkt gewisse Kräfte der menschheitlichen Entwicklung so, dass sie dieser Wesenheit zu ganz besonderem Vorteil kommen. Und schlimm wäre eigentlich dieses, m.lb.Fr., wenn die Menschen schlafend dahinleben würden und gewisse Erscheinungen, die im Menschenleben vor sich gehen, nicht so nehmen würden, dass sie in ihnen erkennen können eine Vorbereitung für die fleischliche Inkarnation des Ahriman. Nur dadurch werden die Menschen die rechte Stellung finden

können, dass sie erkennen, in dieser oder jener Tatsachenreihe, die der menschlichen Entwicklung angehört, da muss man erkennen, wie Ahriman vorbereitet sein irdisches Dasein. Und heute ist es an der Zeit, dass einzelne Menschen wissen, was von den Vorgängen, die um sie herum sich abspielen, Machinationen Ahrimans sind, um womöglich ihm zum Vorteil seine demnächstige irdische Inkarnation vorzubereiten.

Am günstigsten würde es ja zweifellos für Ahriman sein, wenn er es dahin brächte, dass die weitaus grösste Anzahl der Menschen keine Ahnung hätte von dem, was eigentlich zur Begünstigung seines Daseins hinführen könnte, wenn die weitaus grösste Anzahl von Menschen so dahinleben würde, dass diese Vorbereitungen für die Ahriman-Inkarnation abliefen, aber die Menschen sie für etwas Gutes, Fortschrittliches, der Menschheitsentwicklung Angemessenes hielten. Wenn sich gewissermessen Ahriman in eine schlafende Menschheit hereinschleichen könnte, dann würde ihm das am allerangenehmsten sein. Deshalb müssen diejenigen Ereignisse aufgezeigt werden, in denen Ahriman arbeitet für seine künftige Inkarnation.

Sehen Sie, eine derjenigen Entwicklungstatsachen, in denen, ich möchte sagen, deutlich zu vernehmen ist der Impuls des Ahriman, das ist die Verbreitung des Glaubens unter der Menschheit, dass man durch jene mechanisch mathematische Erfassung des Weltalls, welche gekommen ist durch den Galiläismus, Kopernikanismus usw. wirklich verstehen könne dasjenige, was da draussen im Kosmos sich abspielt. Deshalb muss ja so streng von anthroposophisch orientierter Geisteswissenschaft betont werden, dass man Geist und Seele suchen muss im Kosmos, nicht blos dasjenige, was der Galiläismus, der Kopernikanismus suchen, als Mathematik, Mechanik, so wie wenn die Welt eine grosse Maschine wäre. Es würde sein die Verführung Ahrimans, wenn die Menschen stehen bleiben dabei, nur die Umlaufzeiten der Gestirne zu berechnen, nur Astrophysik zu studieren, um hinterher die stofflichen Zusammensetzungen der Himmelskörper zu kommen, worauf die Menschen heute so stolz sind, von einem gewissen Gesichtspunkt her mit Recht stolz sind. Aber es würde schlimm sein, wenn nicht entgegengehalten würde diesem Galiläismus, dem Kopernikanismus dasjenige, was man wissen kann über die Durchseelung des Kosmos, über die Durchgeistigung des Kosmos. Das ist es, was aber Ahriman zu Gunsten seiner irdischen Inkarnation ganz besonders vermeiden möchte. Er möchte gewissermassen die Menschen so stark in der Dumpfheit erhalten, dass sie nur das Mathematische der Astronomie begreifen. Daher verführt er viele Menschen dazu, ihre bekannte Abneigung gegen das Wissen vom Geist und von der Seele des Weltalls geltend zu machen. Aber das ist nur eine von den verführerischen Kräften, die gewissermassen Ahriman in die Seelen der Menschen hineingiesst. Eine andere von diesen verführerischen Kräften des Ahriman hängt ja natürlich für seine Inkarnation - aber er arbeitet in entsprechender Weise mit den Luzifer-Kräften zusammen, mit Luzifer möchte ich sagen, - zusammen, eine andere Art ist diese, dass möglichst viel unter den Menschen eine gewisse Stimmung erhalten werden könne, die Stimmung, die heute sehr, sehr verbreitet ist, dass es eigentlich genügt für das öffentliche Leben, wenn man dafür sorgt, dass die Menschen wirtschaftlich zufriedengestellt werden. Man berührt dabei einen Punkt, den der moderne Mensch oftmals nicht gern zugibt. Sehen Sie, für eine wirkliche Erkenntnis des Geistes und der Seele bietet ja eigentlich die heutige offizielle Wissenschaft garnichts mehr; denn die Methoden, die man in den heutigen offiziellen Wissenschaften hat, taugen nur dazu, die äussere Natur vom Menschen aufzufassen. Aber denken Sie sich nur, wie verächtlich eigentlich so ein Durchschnittsbürger der Gegenwart hinblickt auf alles dasjenige, was ihm idealistisch vorkommt, was ihm wie ein Weg, auf irgendeine Art ein Weg ins Geistige hinein vorkommt. Er fragt doch im Grunde genommen immer wiederum: Ja, was bringt das ein, was trägt das für irdische Güter? Er lässt seine Söhne im Gymna-

sium ausbilden, ist vielleicht selber im Gymnasium oder einer anderen Anstalt ausgebildet, er lässt sie an einer Universität oder auch an einer anderen Hochschule ausbilden; allein all das dient eigentlich nur, um die Grundlagen für einen Beruf abzugeben, d.h. um im Leben eben die materiellen Güter, die ihn ernähren, zu schaffen.

Ueberblicken Sie einmal das, was berührt wird, wenn man gerade diese Frage ins Auge fasst. Wieviele Menschen bewerten heute eigentlich garnicht mehr den Geist um des Geistes willen, die Seele um der Seele willen. Sehen Sie, solche Menschen nehmen nur das auf, was ihnen vom öffentlichen Erkenntnisleben als nützlich gepriesen wird. Sehen Sie, da muss man eine sehr wichtige, geheimnisvolle Tatsache der heutigen Menschheit eigentlich schon zum Bewusstsein bringen. So ein richtiger Durchschnittsbürger der Gegenwart, der von morgens bis abends vielleicht ganz fleissig in seinem Kontor ist, dann die bekannten Abendformalitäten durchmacht, na, Sie kennen ja die ganze Geschichte, der will sich nicht sehr herbeilassen, solche Alletria mitzumachen, wie sie etwa in der anthroposophisch orientierten Geisteswissenschaft vorgebracht werden, nicht wahr, durchaus will er das nicht. Es erscheint ihm als etwas Unnötiges. Denn er denkt, das kann man doch nicht essen. Und schliesslich ist alles dasjenige, was wirklich nützlich ist an Erkenntnis, das soll doch eine Vorbereitung dazu sein, wenn auch die Menschen es sich nicht immer eingestehen, aber ist im öffentlichen Leben so, das soll doch eine Verbereitung dazu sein, um die Essensmöglichkeiten herbeizuführen. Ja, sehen Sie, es ist ein merkwürdiger Irrtum, dem sich gerade auf diesem Gebiet eben die Menschen der Gegenwart hingeben. Sie glauben, den Geist könne man doch nicht essen und sehen Sie, die Menschen, die dies sagen, das sind diejenigen, die den Geist essen. Denn in demselben Masse, in dem man es ablehnt, irgendetwas Geistiges in sich aufzunehmen, das als Geistiges aufgenommen wird, in demselben Masse verzehrt man mit jedem Bissen, den man materiell durch den Mund in den Magen führt, verzehrt man das Geistige und befördert es auf einem anderen Weg, als es gehen sollte zum Heile der Menschheit. Ich glaube, m.lb.Fr., dass sich viele Europäer etwas auf ihre Zivilisation zugute tun werden dann, wenn sie sagen können: Wir sind doch keine Menschenfresser. Aber Seelenfresser und Geistesfresser, das sind die Europäer mit ihrem amerikanischen Anhang. Das geistlos verzehrte Materielle bedeutet ein Hingleiten des Geistes auf einen Abweg, Es ist schwierig, diese Dinge der Menschheit zu sagen. Denn fassen Sie nur richtig, in welcher Weise eigentlich vieles von der heutigen Kultur charaktrisiert werden muss, wenn man diese Tatsache weiss. Um den Menschen in einem solchen seelen- und geistesfresserischen Zustande zu erhalten, das ist einer der Impulse Ahrimans, um seine Inkarnation zu befördern. Je mehr es gelingen würde die Menschen aufzurütteln, dass sie nicht blos wirtschaften im materiellen Sinne, sondern ebenso, wie das Wirtschaftsleben als ein Glied des sozialen Organismus, das selbständige freie Geistesleben betrachtet, das den wirklichen Geist hat, in demselben Masse würden die Menschen erwarten die Inkarnation Ahrimans so, dass sie eine menschheitsgemässe Stellung zu dieser Inkarnation würden einnehmen können.

3 Eine andere Strömung in unserem jetzigen Leben, die Ahriman befördert um seine eigene Inkarnation zu befördern, das ist diese, die heute so deutlich hervortritt in dem sogenannten nationalen Prinzip. Alles dasjenige, was die Menschen spalten kann in Menschengruppen, was sie entfernt von dem Verständnis über die Erde hin, was sie auseinanderbringt, das fördert zu gleicher Zeit Ahrimans Impulse. Und man sollte eigentlich Ahrimans Stimme vernehmen in dem, was heute so vielfach als ein neues Ideal über die Erde hin ausgesprochen wird; Befreiung der Völker, selbst der kleinsten usw. Die Zeiten sind vorüber, in denen das Blut entschei-

det; und konserviert man solch ein Altes, m.lb.Fr., dann fördert man dasjenige, was Ahriman gefördert haben will. Ebenso befördert man dasjenige, was Ahriman gefördert haben will, wenn man dasjenige nicht energisch zurückweist, was ich ja hier schon öfter charakterisiert habe, indem ich Ihnen gezeigt habe: Heute gibt es Menschen mit den verschiedensten Parteimeinungen und Parteilebensauffassungen. Man kann die eine so gut beweisen wie die andere. Sie können ebensogut beweisen dasjenige, was irgendwelche sozialistische Partei vertritt, wie eine antisozialistische Partei, mit gleich guten Gründen, die dann die Menschen in Anspruch nehmen. Sehen die Menschen nicht ein, dass diese Beweisart soweit an der Oberfläche des Daseins liegt, dass man eben das Nein und das Ja zugleich beweisen kann mit unserer gegenwärtigen Intelligenz, die für die Naturwissenschaft sehr brauchbar ist, die aber für eine andere Erkenntnis unbrauchbar ist, sehen die Menschen nicht ein, dass diese Intelligenz an der Oberfläche liegt, die unserer Wissenschaft so grosse Dienste leistet, dann, dann werden sie diese Intelligenz anwenden auf dasjenige, was soziales Leben ist, auf dasjenige, was geistiges Leben ist. Dann werden sie das Entgegengesetzteste beweisen, der Eine dies, der Andere das, und da man beides beweisen kann, so werden sie übergehen zu Hass und Erbitterung, die wir ja genügend in unserer Zeit finden. Das alles sind wiederum Dinge, die Ahriman fördern will zur Förderung seiner eigenen Inkarnation.

4. Und eines, m.lb.Fr., ist, was ganz besonders Ahriman dienen wird zur Förderung seiner Erdeninkarnation, das ist die einseitige Auffassung des Evangeliums selbst. Sie wissen ja, wie nötig geworden ist in unserer Zeit die Vertiefung der Evangelien in geisteswissenschaftlichem Sinne. Sie wissen aber auch, wie heute noch die Gesinnung über die Erde verbreitet ist, man soll die Evangelien nicht geistig vertiefen, man soll sich nicht darauf einlassen, dieses oder jenes aus einer wirklichen Erkenntnis des Geistes des Kosmos über die Evangelien zu sagen. Schlicht hinnehmen die Evangelien, die Evangelien nehmen so, wie sie sich heute den Menschen darbieten. Ich will garnicht heute davon sprechen, dass sich die wahren Evangelien garnicht darbieten; denn das, was heute die Menschen in ihren Ursprachen als Uebersetzungen der Evangelien haben, sind nicht die Evangelien. Aber darauf will ich garnicht eingehen, sondern ich will nur die tieferliegende Tatsache vor Sie hinstellen, die darin besteht, dass ja jemand der sich so wie es die meisten Bekenntnisse und Sekten heute wollen, dass man sich nur hineinfindet, schlicht, wie die Leute sagen meinen, aber eigentlich bequem in Wirklichkeit, dass man sich nur hineinfindet schlicht in die Evangelien, dass man dadurch nicht zu einer wirklichen Christus-Auffassung kommen kann. Man ist in der Zeit, als das Mysterium von Golgatha sich abgespielt hat und einige Jahrhunderte nachher zu einer Auffassung des realen Christentums gekommen, weil man dasjenige, was überliefert war, fassen konnte mit Hilfe der heidnischen, luziferischen Weisheit. Diese heidnisch-luziferische Weisheit ist zurückgegangen und dasjenige, was heute die Menschen aus Bekenntnissen und Sekten heraus in den Evangelien finden, das führt sie nicht zum realen Christus, den wir suchen durch unsere Geisteswissenschaft, sondern das führt sie zu einer Illusion oder höchstens zu einer Halluzination von dem Christus.

Meine lieben Freunde, man kann nicht durch die Evangelien zu dem wirklichen Christus kommen, wenn man diese Evangelien nicht geisteswissenschaftlich durchdringt. Man kann durch die Evangelien nur bis zu einer Halluzination der weltgeschichtlichen Erscheinung des Christus kommen. Das hat sich übrigens gründlich auch gezeigt in der Theologie der neuesten Zeit. Warum liebt es denn diese Theologie der neuesten Zeit so sehr, von dem schlichten Mann aus Nazareth zu sprechen und den Christus eigentlich nur als den Jesus von Nazareth aufzufassen, der etwas hinausragt über die anderen geschichtlichen Grössen? Weil man verloren hat die Möglichkeit zum realen Christus zu kommen und weil dasjenige, was die Menschen

aus den Evangelien gewonnen haben, lediglich bis zu einer Halluzination, bis zu etwas Illusionsartigem kommt. Sie können nicht wirklich ergreifen die Realität des Christus durch die Evangelien,, sondern nur eine halluzinatorische oder illusorische Vorstellung; das haben die Menschen auch gefasst. Denken Sie, wieviele Theologen davon reden, dass der Paulus vor Damaskus nur eine Vision gehabt hat. Sie kommen darauf, dass eigentlich durch die Evangelien nur zu gewinnen ist eine Halluzination, eine Vision, - nicht als etwas Falsches, aber es ist eigentlich nur ein inneres Erleben, es ist kein Zusammengehen mit der Realität des Christuswesens. Ich nenne das nicht halluzinatorisch mit dem Nebengeschmack, dass es unwahr ist oder erträumt ist, sondern will nur charaktrisieren, dass eben in derselben Art erfasst wird die Christus-Wesenheit, wie eine Halluzination innerlich erfasst wird. Wenn nun die Menschen dabei stehenbleiben könnten, nicht zu dem wirklichen Christus vorzudringen, sondern nur vorzudringen zu der Halluzination des Christus, dann würde am meisten Ahriman seine Zwecke gefördert finden. Man hat schliesslich nur gegen dieses Prinzip, die Evangelien allein zu nehmen, gearbeitet, indem man vier Evangelien von vier verschiedenen Gesichtspunkten hingestellt hat und es doch nicht, diese vier Evangelien, die, wie wir ja oft gesehen haben, sich widersprechen äusserlich, nun einzeln wörtlich, wortwörtlich zu nehmen. Aber es ist eine grosse Gefahr, ein einzelnes Evangelium wortwörtlich zu nehmen. Das, was Sie bei dem Ausbilden von Sekten, die auf das Johannes- oder auf das Lukas-Evangelium schwören als auf seinen wortwörtlichen Inhalt, was Sie bei solchen Sekten erleben, ist eine Art Wahnidee-Bildung, eine Art Dämmerung: Umdämmerung des Bewusstseins. Bei umdämmerten Bewusstseinen, die sich gerade durch die Evangelien, die man nicht geistig vertieft, herausbilden würden, würden sich die Menschen ergeben, die am besten dazu dienen würden, dass Ahriman seine Inkarnation vorbereiten könnte, sodass die Menschen ganz in seinem Sinne zu ihm einstmals stehen würden.

Sehen Sie, m.lb.Fr., wiederum eine unbequeme Wahrheit für die Menschen der Gegenwart. Es leben die Menschen in ihren Konfessionen, sagen: Wir brauchen nicht irgendetwas wie eine Anthroposophie, denn wir bleiben bei dem schlichten Evangelium. Aus Bescheidenheit, sagen die Leute, bleiben sie bei dem schlichten Evangelium. In Wahrheit ist es die furchtbarste Anmassung, die nur zu denken ist. Denn diese Anmassung besteht darinnen, dass jeder, der nichts weiter tut, als dass er geboren ist und dasjenige, was herauswirbelt an Ideen aus seinem Blute, dass er das anwendet, um scheinbar wortwörtlich das Evangelium zu nehmen, dass er sich hermacht über dasjenige, was als Weisheitsgut erarbeitet ist, abzuurteilen. Die "schlichtesten" Menschen sind meistens die hochmütigsten, gerade auf religiösem Gebieten. Aber dasjenige, was in Betracht kommt, das ist, dass diejenigen am meisten die Inkarnation des Ahriman vorbereiten, die vor den Menschen immer wiederum predigen: Ihr braucht nichts, als im Evangelium zu lesen. - Und merkwürdig, die zwei Parteien arbeiten sich in die Hände; diejenigen, die ich früher, wenn sie auch sehr, sehr verschieden voneinander sind, diejenigen, die ich früher eben bezeichnet habe als Seelenfresser, Geistesfresser und diejenigen, welche in der letztcharaktrisierten Weise durch das blosse Aufgehen im Wörtlichen der Evangelien die Inkarnation des Ahriman fördern. Die beiden arbeiten sich furchtbar in die Hände. Denn würde nichts sich geltend machen, als die Weltenschauung auf der einen Seite der Seelen- und Geistesfresser, auf der anderen Seite der Bekenntnis-Christen, die nicht auf die Tiefen des Evangeliums eingehen wollen, dann würde Ahriman alle Menschen zu Ahrimanern machen können auf der Erde. Dasjenige, was heute vielfach im positiven Christentum der äusseren Welt verbreitet wird, das ist eine Vorbereitung für die Inkarnation des Ahriman. Und aus gar manchem, was mit

der Anmassung auftritt, die Vertretung der rechtgläubigen Kirche zu sein, sollte man heute eigentlich hören eine Vorbereitung des Werkes des Ahriman.

Denn die Dinge, m.l.Fr., sind heute nicht so, wie die Menschen sie wortwörtlich sagen. Die Menschen leben heute, wie ich oftmals auseinandergesetzt habe, eben viel zu sehr in Worten. Wir haben gar sehr nötig, von den Worten weg in die Dinge einzudringen. Heute ist es wirklich so, dass das Wort gewissermassen die Menschen von dem wirklichen Wesen der Dinge trennt. Und am meisten trennen sich die Menschen von dem wirklichen Wesen, wenn sie die alten Urkunden, zu denen auch die Evangelien gehören, so nehmen wollen, wie es heute oftmals angedeutet wird im sogenannten schlichten Verständnis. Viel schlichter ist dasjenige, was wirklich in den Geist der Dinge hineindringen will und auch die Evangelien selber vom Gesichtspunkte des Geistes her verstehen will.

Sehen Sie, ich habe gesagt: zusammenwirken werden Ahriman und Luzifer je immer. Es handelt sich nur darum, welcher gewissermassen für das Bewusstsein der Menschen die Obermacht in einem bestimmten Zeitalter erhält. Es war eine stark luziferische Kultur diejenige, die bis über das Mysterium von Golgatha der Zeit nach hereinging von der Inkarnation des Luzifer in China im 3. vorchristlichen Jahrtausend. Von da strahlte vieles aus, was besonders stark wirkte bis in die ersten christlichen Jahrhunderte herein, aber auch noch in unserer Zeit wirkt.

Nun abersehen Sie, in unserer Zeit ist es jetzt so, dass, weil bevorsteht eine Inkarnation des Ahriman im 3. Jahrtausend, gewissermassen Luzifers Spuren mehr unsichtbar werden und Ahrimans Wirken in solchen Dingen, wie ich Sie Ihnen heute ausgeführt habe, besonders deutlich seinen Spuren nach wahrnehmbar ist. Ahriman, m.lb.Fr., hat gewissermassen mit Luzifer einen Vertrag geschlossen, den ich so bezeichnen möchte: Ich, Ahriman, finde es besonders günstig, - so sagte Ahriman zu Luzifer - für mich die Konservenbüchsen in Anspruch zu nehmen; dir überlasse ich die Magen, wenn du es mir nur überlässt, die Magen in Dämmerung zu wiegen, respektive die Bewusstseine der Menschen in Bezug auf den Magen in Dämmerung zu wiegen. Sie müssen nur richtig verstehen, was ich damit meine. In Dämmerung über den Magen sind diejenigen Menschen, die ich eben als Seelenfresser und als Geistesfresser bezeichnet habe, denn sie führen direkt der luziferischen Strömung dasjenige zu, was, wenn sie nicht in ihrer Menschheit tragen Spirituelles, sie ihrem Magen zuführen. Durch den Magen geht das ungeistig Gegessene und Getrunkene zu Luzifer hin.

Und mit den Konservenbüchsen, was meine ich denn eigentlich, m.lb.Fr.? Mit den Konservenbüchsen meine ich die Bibliotheken und Ähnliches, wo diejenigen Wissenschaften aufbewahrt sind, die man zwar treibt die man aber nicht eigentlich mit seinem wirklichen Interesse verfolgt, die nicht bei den Menschen leben, sondern in Büchern, die in den Bibliotheken stehen. Sehen Sie sich an diese Wissenschaft, die abseits von den Menschen getrieben wird. Viele Bücher stehen überall in den Bibliotheken drinnen. Jeder Student muss schon anfangen, wenn er das Doktorat macht, eine gelehrte Abhandlung zu machen. Dann werden diese in möglichst viele Bibliotheken hineingestellt. Dann kommt wiederum eine gelehrte Abhandlung, wenn der Betreffende in irgendeine Stellung hineinrücken will. Aber auch sonst schreiben und schreiben und schreiben die Menschen heute. Aber gelesen wird das Wenigste davon, was heute geschrieben wird. Nur wenn die Menschen sich vorbereiten müssen für das oder jenes, dann zitieren sie das, was da in den Bibliotheken drinnen modert, konserviert ist. Diese Konservenbüchsen der Weisheit, das ist dasjenige, was besonders ein gutes Förderungsmittel für Ahriman ist.

Die Art, wie das getrieben wird, aber auch vieles andere, was ähnlich ist, was eigentlich nur in die Welt gesetzt wird, aber einen Sinn nur hat, wenn sich die Menschen dafür interessieren, sondern das eigentlich

nur [redacted] in einer von den Menschen getrennten Weise vorhanden ist, es ist auf allen Gebieten. Denken Sie doch nur einmal wenn man dazu veranlagt wäre, man könnte ja verzweifeln, denken Sie, man hat einen Prozess, nicht wahr, dann muss man sich einen Advokaten nehmen. Dieser Advokat, der führt den Prozess. Na ja, dann kommen immer die Zeiten, wo man mit dem Advokaten verhandeln muss. Dann häufen sich immer mehr und mehr die Papiere. Die hat er in einer Mappe drinnen. Aber wenn man dann mit ihm redet, hat er keine Ahnung von dem Zusammenhang; er weiss nichts, er schlägt auf und auf und es kommt nichts dabei heraus. Er hat keinen Zusammenhang mit seinen Akten. Da ist eine Aktenmappe, da ist die nächste Aktenmappe. Die Akten wachsen. Aber das Interesse ist ganz und garnicht vorhanden. Es ist zum Verzweifeln, wenn man mit den Fachleuten, die so irgendwie die Dinge machen, wenn man mit denen wirklich zu tun hat. Sie sind ganz und gar ausser Verbindung mit dem, wissen nichts davon in Wirklichkeit, denn alles steht in den Akten. Das sind die kleinen Konservenbüchsen. Die Bibliotheken sind die grossen Konservenbüchsen von Geist und Seele. Da wird alles konserviert. Aber die Menschen wollen es nicht mit sich vereinen, wollen es nicht mit ihrem Interesse durchdringen. Und schliesslich gerade daraus entsteht ja auch jene Stimmung in der neueren Zeit, welche garnicht hineinlassen möchte in das Weltanschaungsbekenntnis dasjenige, ja, wozu schon etwas Kopf notwendig ist, nichtwahr, es ist ja Kopf notwendig, um etwas zu verstehen. Die Menschen möchten das Bekenntnis, die Weltanschauung blos auf das Herz zurückführen; gewiss muss es auf das Herz zurückgeführ werden; aber so wie die Menschen gegenwärtig oftmals über das religiöse Bekenntnis sprechen, das kommt mir so vor wie dasjenige, was mit einem Sprichwort getroffen werden soll, das viel in der Gegend angewendet wurde, wo ich meine Jugend verlebt habe. Da wurde gesagt: "Dös mit der Liab, dös ist a ganz bsondre Sach. Wann mr se kauft, so kauft mr eigentlich nur s'Herz und de Kopf kriagt mr umsunst drauf". Also mit der Liebe wäre es eine ganz besondere Sache; wenn man sie kaufe, so kaufe man nur das Herz und den Kopf kriege man umsonst dazu. So ungefähr, sehen Sie, soll ja auch die Stimmung sein für dasjenige, was die Menschen heute gern als Inhalt ihrer Weltanschaung aufnehmen. Sie möchten alles ohne Anstrengung des Kopfes aufnehmen durch das Herz, wie sie sagen, das allerdings ohne Kopf nicht schlägt, aber durch das man gut aufnehmen kann, wenn man eigentlich den Magen meint. Und dann soll dasjenige, sehen Sie, was eigentlich in der Menschheit geleistet werden soll durch den Kopf, das soll umsonst drauf sein, das soll insbesondere in den allerwichtigsten Dingen des Lebens umsonst drauf sein. Alle diese Dinge sind sehr wichtig zu beachten und es ist sehr wichtig, sie zu beachten. Denn man sieht, wenn man sie beachtet, wie grossen Ernst man aufwenden muss gegenüber dem gegenwärtigen Menschenleben, und wie notwendig es ist, zu lernen selbst von den Illusionen, die von den Evangelien ausgehen können, wie die Menschen gegenwärtig die Illusionen lieben. Mit der Art von Wissen, das die Menschen heute oftmals anstreben, ist nicht Wahrheit zu erreichen. Sehen Sie, die Menschen finden es heute sehr sicher, wenn sie mit Zahlen rechnen, statistisch die Dinge der Welt beweisen. Mit der Statistik und mit den Zahlen hat Ahriman ganz besonders leichts Spiel, denn er ist ganz besonders froh, m.lb.Fr., wenn ein Gelehrter heute der Meschheit klarmacht, auf dem Balkan muss es so und so aussehen, denn da leben z.B. in Mazedonien so viele Griechen, so viele Serben, so viele Bulgaren. Gegen Zahlen lässt sich nichts machen, denn die Menschen glauben an Zahlen. Und Ahriman macht mit den Zahlen, an die die Menschen glauben, seine Rechnung in dem Sinne, wie ich es Ihnen heute erklärt habe. Man kommt nur nachher dahinter, wie diese Zahlen sicher sind. Zahlen beweisen ganz bestimmt für den Menschen - aber, wenn man nicht stehen bleibt bei dem, was in den Büchern steht, wo bewiesen wird, sondern man nachsieht, so merkt man oft-

mals: Ja, in diesen Statistiken drinnen, sagen wir z.B. den mazedonischen das ist angeführt ein Vater, der ist Grieche, ein Sohn, der ist Serbe und ein anderer Sohn ist Bulgare; also steht der Vater bei den Griechen, der eine Sohn bei den Serben und der andere bei den Bulgaren. Wie das zugeht dass in derselben Familie der eine Grieche ist, der andere ein Serbe und der dritte ein Bulgare und wie das in die Zahlen hineingeht, das ist dasjenige, was wirklich zur Wahrheit führt, nicht das Aufnehmen der Zahlen, mit dem sich die Menschen heute so befriedigen. Denn die Zahlen sind dasjenige, durch das die Menschen in einer Richtung verführt werden durch Ahriman, durch die er am besten seine Rechnung findet für seine künftige Inkarnation im 3. Jahrtausend. Davon wollen wir dann morgen weitersprechen.

Morgen wird also wiederum um 5 Uhr eine öffentliche eurhytmische Vorstellung sein und in der üblichen Weise nach einer Esspause wird dann um 1/4 oder 1/2 nach acht Uhr der Vortrag morgen sein.

...oooOOooo...